

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 61 (1988)

Heft: 7: Der Grosse Walsenweg = Le grand chemin Walser = Il grande sentiero Walser = The Great Walser Route

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 7/1988

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E.Löpfle-Benz AG
Rorschach



«Ich habe meinen Mann im Ausverkauf kennengelernt.»
«Ach ja? Ich sage ja, man spart immer am falschen Ort!»

«Vater, darf ich mit deinen Jasskarten spielen?»
«Ja, aber lass die fünf Asse drin!»

Richter: «Bekennen Sie sich schuldig?»
Angeklagter: «Das kann ich überhaupt noch nicht sagen, Herr Richter, ich muss zuerst hören, wieviel die Zeugen wissen!»

Übrigens: Kavalier ist, wer seiner Frau die Tür aufhält, während Sie die Ferienkoffer hineinschleppt!

Heidi seufzt: «Mein Mann ist sehr häuslich. Keinen Morgen ist er ohne Krach ins Büro zu kriegen!»

«Ihr Geschäft geht wohl nicht besonders?»

«Leider. Wenn nicht ab und zu der Betriebsbeamte käme, würde ich wochenlang keinen Menschen sehen!»

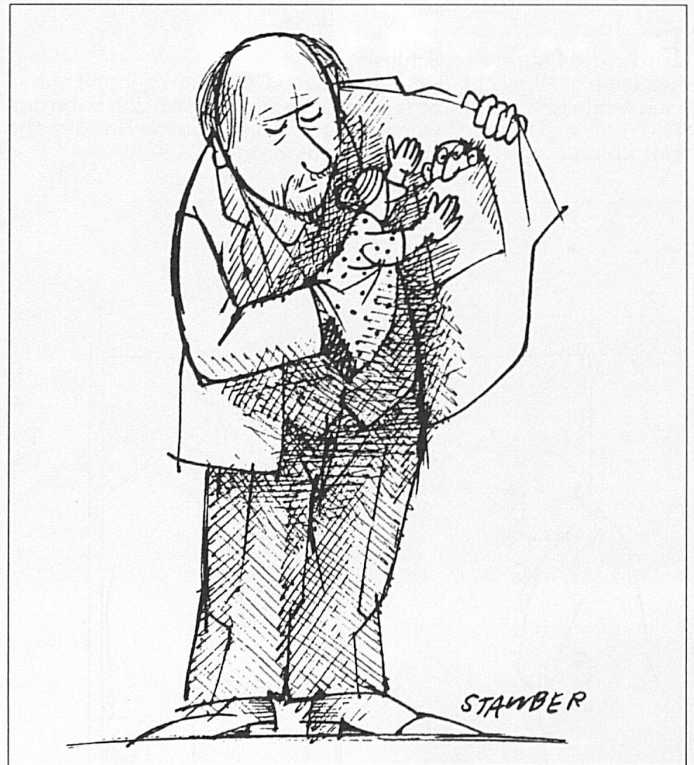
Eine Dame hat im Zug heftigen Streit mit dem Kondukteur: «In meiner Jugend waren die Kondukteure viel freundlicher», sagt sie wütend. Der Kondukteur: «Gab es denn damals schon Züge?»

Ein Prominenter liest am Morgen in der Zeitung: «Anita», ruft er, «hast du heute schon die Klatschspalte gelesen? Da steht, dass du mich verlassen hättest! Einfach lächerlich! – Anita? Anita?»

«Da haben wir den Salat», sagte der Essigfabrikant, als seine Tochter einen Ölbaron heiratete.

«Ich bin also der erste, dem Sie Ihre Gedichte vorlesen?»

«Ja.»
«Dann verstehe ich nicht, woher Sie das blaue Auge haben!»

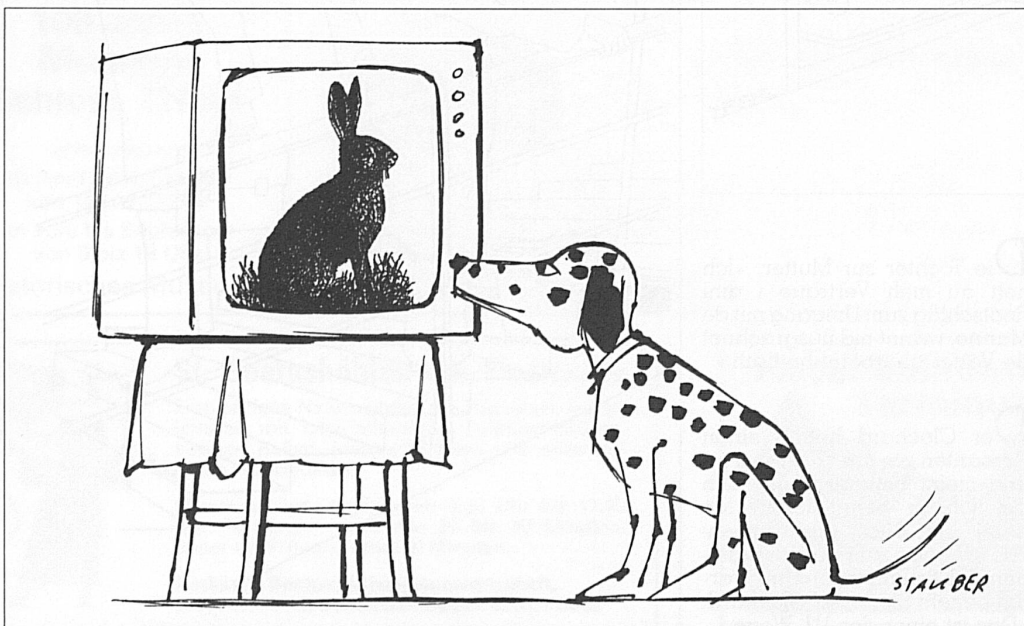


Viktor erzählt Roman: «Deine Frau hat dich in aller Öffentlichkeit einen Bigamisten genannt!»
Roman: «Welche?»

Arzt: «Wie steht es mit Ihrer Schlaflosigkeit?»
Patient: «Immer schlechter. Ich kann nicht einmal mehr schlafen, wenn es Zeit ist aufzustehen!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann streitet nie mit mir.»
«Meiner darf auch nicht widersprechen!»

«Mein Mann behandelt mich schlechter als unseren Hund!»
«Wieso denn?»
«Er will mir kein Halsband kaufen!»



«Aber Elisabeth», mahnt die Mutter, «wie konntest du nur hingehen und dem ersten besten Mann dein Jawort geben?»
 «Ach, Mutter, es war weder der erste noch der beste!»

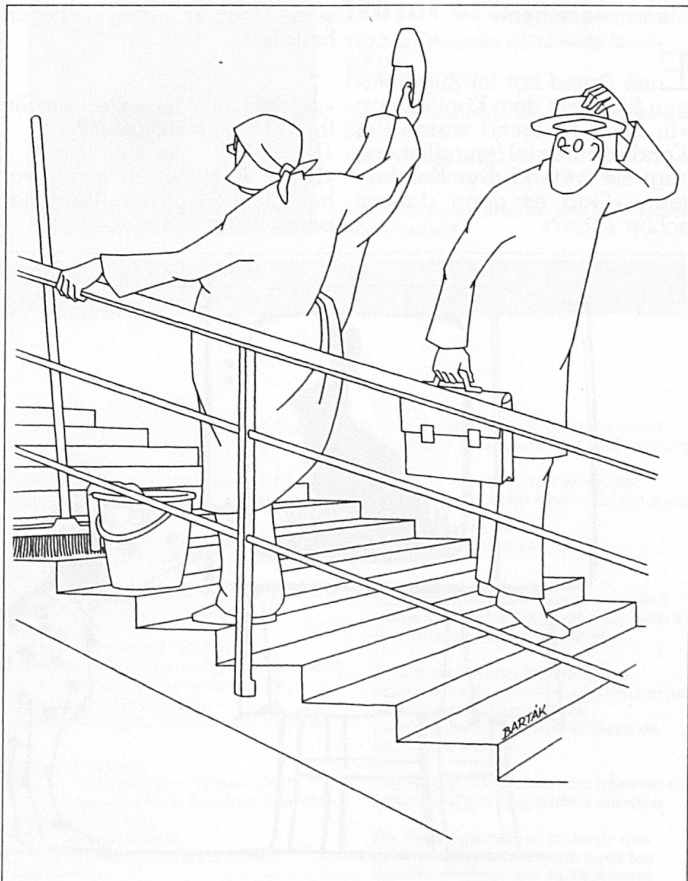
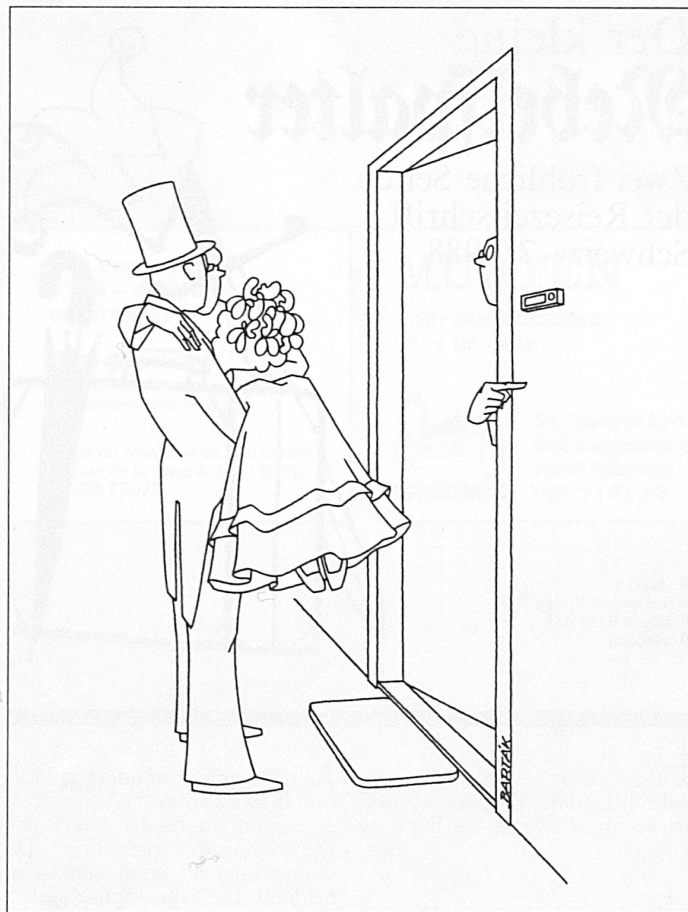
Er: «Wie gefällt dir die neueste Fotografie von mir?»
 Sie: «Ausgezeichnet! So solltest du wirklich aussehen!»

Fragt der Führer den Schlossbesucher: «Wünscht der Herr eine Schlossbesichtigung?»
 «Nein, vielen Dank. Ich war hier mal König.»

Frau Huber liest das Horoskop. Plötzlich sagt sie zu ihrem Ehemann: «Wärst du drei Tage später auf die Welt gekommen, Fritz, wärst du freundlich, grosszügig und geistreich.»

Jahresversammlung beim Dorfverein: «Bevor ich den Kassenbericht vorlese», sagt das Vorstandsmitglied, «betone ich nochmals ausdrücklich, dass ich nie Kassier werden wollte...»

Er: «Du siehst erschöpft aus.»
 Sie: «Bin ich auch. Ich habe den ganzen Tag meine Handtasche aufgeräumt.»



Erika entrüstet: «Jetzt verkaufte mir doch der Buchhändler dieses Buch als Liebesroman – dabei sind alle Personen in dieser Geschichte bereits verheiratet!»

«Würden Sie mir einen Gefallen tun und diesen Tausender gegen elf Hunderternoten wechseln?»
 «Sie meinen natürlich: gegen zehn Hunderter.» –
 «Aber nein, da würden Sie mir ja keinen Gefallen tun.»

Die Tochter zur Mutter: «Ich hett au meh Vertraue i dini Rootschlag zum Umgang mit de Manne, wännit nid uusgrächnet de Vatter ghürootet hettisch.»

Der Clochard bettelt einen Passanten um zwei Franken an und meint beiläufig: «An sich bin ich ja Schriftsteller. Ich habe ein Buch geschrieben: «111 Wege zum Geldverdienen.»» Der Passant: «Und warum betteln Sie?» Der Clochard: «Das ist einer der 111 Wege.»